

Die Wintersportmeisterschaften.

Die Titelkämpfe der Eiskäuser.
Bei recht gänzligen Witterungsverhältnissen konnten in Garmisch-Partenkirchen zunächst die Eiskäuser ihre Titelkämpfe aufnehmen. Zu Beginn der Meisterschaften hatte der Reichssportführer einen Aufruf an alle Klubs erlassen, in dem er auf die Sportkameradschaft hinweist und jede Unterchiedsmacherei ablehnt. Fröhlich und Emotiv gab es für keine Sportkameraden während der Meisterschaften nicht. Freundschaftlicher Austausch und ein gutes Zeichen für den weiteren Verlauf war der erste Rekord dieser Meisterschaften, den der erst 23 Jahre alte deutsche Eisschnellläufer Sandtner-München über 500 Meter trotz weichen Eises mit 8:55 Min. aufstellte. Die 500 Meter der Damen gewann die Berliner Ruth Hiller in 64,5 Sekunden. Auch die Titelkämpfe im Eisschießen nahmen auf dem Riessee ihren Anfang. Mit einem Rekordwurf von 100 Meter brachte Eids-Niesbach die Meisterschaft im Weitschießen der Herren an sich.

Im Eiskübeln begannen die Kunstläuferkämpfe. Bei den Eiskübeln nahmen auf dem Riessee ihren Anfang. Mit einem Rekordwurf von 100 Meter brachte Eids-Niesbach die Meisterschaft im Weitschießen der Herren an sich. Im Eiskübeln nahmen auf dem Riessee ihren Anfang. Mit einem Rekordwurf von 100 Meter brachte Eids-Niesbach die Meisterschaft im Weitschießen der Herren an sich.

Neuer deutscher Eiskäuserrekord.

Auf dem Riessee wurde am Sonntag mit dem 1000-Meter-Lauf der letzte Wettbewerb zur Meisterschaft im Eiskübeln ausgetragen. Dem Münchener Willi Sandtner gelang es, den seit dem Jahre 1896 bestehenden Rekord von Seyler-München mit 18:35 zu verbessern. Sandtner lief die gute Zeit von 18:14. Zweiter wurde Sameß-Berlin mit 18:54. Dieser-München 18:54. — Im Herren-Rennlauf kam der Berliner Roman May zu seinem dritten Sieg im 1000-Meter-Lauf mit 2:46. — Das Damenlaufen über die gleiche Strecke entschied Irmagard Sameß-Berlin in 3:17,9 zu ihren Gunsten. — Die deutschen Meisterkämpfer Marie Herber und Ernst Vater verteidigten im Kunstlaufen ihre Titel in den Einzelwettbewerben als auch im Paarlaufen wieder erfolgreich.

Im Kampf um die Zweierbobmeisterschaft.

Im Kampf um die Zweierbobmeisterschaft auf der Olympia-Bobbahn am Riessee gab es einen Schweizer Sieg. Capabrut-Dener erzielten in beiden Rennen auf „Schweiz II“ die schnellste Zeit und siegen in 2:50,63 vor Weltmeister Hans Kilian auf „Olympia II“ und Fritz Gau auf „Berolina“. Die Italiener enttäuschten stark und endeten auf den letzten Plätzen.

Bob „Erster“ Deutscher Viererbobmeister.

War die Zweierbobmeisterschaft an die Schweiz gefallen, so wurde wenigstens die Viererbobmeisterschaft 1935 von einer deutschen Maschine gewonnen. Bob „Erster“ (mit H. Trost am Steuer, Fr. Vondhoff an der Bremse und der Mannschaft Sumner und Gerlich) heißt der neue Deutsche Viererbobmeister. Den zweiten Platz belegte wieder Hans Kilian auf Bob „Olympia“ vor „Schweiz II“. Die Zeit des Siegers betrug 2:38,8.

Selektion- und Ventrödel-Meister.

Auf der 1900 Meter langen Naturrodelbahn bei Friedrichroda wurden die Deutschen Meisterschaften im Selektion- und Ventrödel ausgetragen. Im Laufe der Rennen wurde der Bahnrekord nicht weniger als siebenmal verbessert, bis schließlich Fritzsch-Bühn-Gerber mit 1:47,1 als Rekordinhaber feststanden. Im Selektion-Rennen siegte Horst Seemann-Dresden mit 3:53,8. Den Ventrödel-Zweiter-Titel sicherten sich die Schreiberbauer Münch-Brüheim, die auch mit Schneider-Friedrichroda den Dreifacher gewonnen. Im Zweier-Ventrödel der Damen triumphierten Frau Müller-Bel. Wenzing-Friedrichroda.

Eishockeyweltmeisterschaft begann.

Deutschland wurde im ersten Spiel von Italien geschlagen. In Dabob begann die Eishockey-Weltmeisterschaft, die mit einer Beteiligung von 15 Nationen — nur Amerika fehlt unter den erstklassigen Nationen — eine Rekordbesetzung gefunden hat, mit der Auslösung der vier Gruppen. Deutschland hat dabei verhältnismäßig gut abgeschnitten. In seiner Gruppe befinden sich noch Italien, Frankreich und Polen, und so mühte es gelinam, mindestens den zweiten



Sandtner läuft neuen deutschen Rekord.

Der Deutsche Meister im Eisschnelllaufen, Willi Sandtner-München, konnte bei den Eisschnelllaufwettbewerben im Rahmen der Deutschen Wintersportmeisterschaften zwei schöne Erfolge buchen; er gewann die kurze Strecke über 500 Meter und unterbot in der 5000-Meter-Strecke die deutsche Bestleistung mit 8 Minuten 55 Sekunden.

Platz dieser Gruppe zu besiegen, und damit die Befähigung für die Zwischenrunde zu erringen. Der schwerste Gegner, Italiener, war gleich der erste Gegner unserer Mannschaft. Im vorigen Jahr hatten die Deutschen in Mailand schwer zu kämpfen, um die Italiener, die schon mit zwei Toren geführt hatten, doch noch mit 3:2 Toren zu besiegen. Diesmal hatten die Italiener das bessere Ende. Sie gewannen nach hartem Kampf das Spiel mit 2:0 Toren.

Auch Polen schlägt unsere Mannschaft.

Am zweiten Tage wurde die deutsche Mannschaft von Polen mit 3:1 (0:1, 1:2, 0:0) besiegt. Mit zwei Niederlagen belastet, wird es der deutschen Mannschaft nicht mehr möglich sein, den im Vorjahre gewonnenen Europatitel erfolgreich zu verteidigen.

Stimeisterschaften der deutschen Gauen.

Reincke schneller Käufer bei den Wettkämpfen im Harz.

Bei den bayerischen Stimeisterschaften in Oberammergau siegte im 18-Kilometer-Langlauf Walter Roth-München mit 1:18:51 vor Willi Vogner-München und Herbert Leopold-Breslau.

Gemeinsam mit den Harzern wurden auch die norddeutschen Stimeisterschaften in Schierke ausgetragen. Im 18-Kilometer-Langlauf siegte Reincke-Claudthal-Jellerfeld mit einer Zeit von 1:14:11 vor Tippe-Braunlage und Kuert-Braunlage. In der Sonderwertung für die „Norddeutsche“ schnitt Hans Gröndel-Berlin mit 1:25:00 vor Rudolf-Berlin und dem Titelverteidiger Hermann Kähler (Berliner SG.) am besten ab. Eine gute Leistung zeigte der Sieger in Klasse II, von Varietät-Berlin, der nur 1:25:36 benötigte. Die Württerin Frau Charlotte Raabe-Braunschweig erzielte in 5:47 der Jugend des Harzes klar überlegen. Im Wettbewerb der norddeutschen Frauen begrub Fr. Hoff durch einen Sturz ihre guten Aussichten, dadurch kam die Berlinerin Annelotte Hüßler in 6:40 zu einem schönen Sieg.

Marz Langlaufsieger in Schlesien.

Im Gebiet der Grenzendorfer Höhen bei Bad Neunburg wurden die Stimeisterschaften von Schlesien mit dem Langlauf über 16 Kilometer eingeleitet. Der Sieg fiel an den Thüringer Erich Marz, der die Strecke in 48:39 bewältigte. Hinter Sander-Schreiberhau kam der Titelverteidiger Gerhard Schepke-Breslau nur auf den dritten Platz.

Die Siegerliste.

Am Sonntag wurden die Wettkämpfe in allen Gauen mit den Sprungläufen der Skisportler abgeschlossen. Der Sieger in den Harzer Meisterschaften wurde Radenkeim-Braunschweig vor E. Reuer-Braunlage und Tippe-Braunlage. Die Norddeutsche Meisterschaft errang Lehmann-Pallas-Berlin vor Wagner-Plaibe Berlin und Engler-Berliner Schneefuß.

Thüringischer Stimeister wurde Erich Rednagel. Meister in Sachsen wurde Walter Glah-Altenhain. Die schlesische Stimeisterwürde errang Gust Adolph-Ober-Schreiberhau. Bei den westdeutschen Stimeisterschaften trug Steinhilber-Neualtenberg den Sieg davon. Die Meisterschaft von Franken errang Georg Wehrmann-aus Hof.

Bei dem 18-Kilometer-Langlauf der Stimeisterschaft von Thüringen trat Arthur Fleischhauer-Jena als Erster in 1:35:43 am Ziel ein.

Bei den Schwarzwaldb-Stimeisterschaften blieb im 18-Kilometer-Langlauf R. Morath-Freiburg in 1:12:36 überlegener Sieger.

Heimat-Fußball.

Körschenbroda-West Gelsa. — Wilsdruff Gelsa, 5:1 (2:1). Dem Spielverlauf nach hätte das Spiel unentschieden enden müssen. Wilsdruff-Stürmer konnten aber wieder nicht schießen. Es glückte ihnen lediglich, den Führungstreffer der Platzhelfer auszugleichen. Der Kampf war jederzeit fair und offen und wurde auch flott durchgeführt.

Fußballkämpfe aus dem Reiche.

Oberpreußen: Völkler-Danzig gegen Völkler-Danzig 5:3; Hindenburg-Allenstein gegen Kastenburger SW 8:4. Pommern: Völkler-Stettin gegen Völkler-Stettin 3:2; Greifswalder SG. gegen Preußen-Stettin 6:4; Völkler-Stettin gegen Stettiner SG. 2:3; Viktoria-Stolz gegen Preußen-Köslin 2:0.

Schlesien: RB. 06-Dresden gegen Vorwärts-Breslau 1:3; Hertha-Dresden gegen Schützen-Hannau 3:0; Borussia-Oberwiesing gegen Preußen-Hindenburg 7:1; Deutscher-Hindenburg gegen Breslau 0:3:0.

Sachsen: Guts Muths-Dresden gegen Völkler-Chemnitz 1:2; VfB-Glauchau gegen Dresdner SG. 1:2; SuSC-Plauen gegen Sportfreunde-Dresden 2:3.

Witte: Sportfreunde-Halle gegen RB. 06-Stetnach 3:0; Cricket Viktoria gegen Viktoria 06-Magdeburg 4:1; VfL-Bitterfeld gegen Spielvereinigung Erfurt 2:2.

Nordmark: Holstein-Riel gegen Union-Altona 5:0; Völkler-Lübeck gegen Eintracht-Hamburg 1:2; Viktoria-Hamburg gegen Hamburger SW. 1:5.

Niederpreußen: Arminia-Hannover gegen Comet-Bremen 7:2; Bremer SW. gegen SV. 07-Hannover 8:1; Hannover 06 gegen Hildesheim 06 8:0.

Westfalen: SuS. Hüllesberg gegen FC. Schalke 04 0:1; Viktoria-Reddinghausen gegen Germania-Bochum 1:2; Westfalen-Herne gegen SV. Dörfel 2:4.



Ruth Hiller gewinnt die 1. Damen-Schnelllaufmeisterschaft.

Bei den Deutschen Winterkampfsportspielen in Garmisch-Partenkirchen wurde zum ersten Male die Damenmeisterschaft im Schnelllaufen über 500 Meter ausgetragen. Siegerin wurde die junge Berliner Ruth Hiller in 64,5 Sekunden.

Niederpreußen: Borussia-Düsseldorf gegen Preußen-Arnsberg 0:0; Borussia-Bladbach gegen FC. 08-Luisburg 1:1; Duisburg 99 gegen SV. Hamm 07 1:1.

Mittelrhein: Wilhelm-SW. gegen Bonner SV. 4:2; SV. Blau-Weiß-Köln gegen Kölnen FC. 2:1. Nordhessen: Borussia-Pulda gegen Kurhessen-Kassel 2:1; Spielva. Kassel gegen SV. 08-Kassel 0:0.

Südwest: Wormatia-Worms gegen Rhön-Rudolstadt 0:4; Union-Niederrad gegen Offenbacher Kickers 2:4; 1. FC. Kaiserslautern gegen FC. 08-Frankfurt 2:2.

Baden: Karlsruher SV. gegen Rhön-Karlsruhe 0:0; Freiburger FC. gegen Waldhof-Mannheim 0:1. Gau Württemberg: Union-Bödingen gegen SV. 08-Bödingen 4:1; VfB-Stuttgart gegen Sportfreunde-Stuttgart 3:2.

Bayern: Bayer-München gegen Spielva.-Fürth 1:6; 1. FC. Nürnberg gegen Bayern-München 1:3.

„Tennis“ schlägt „Hertha“ in Berlin. Die Meisterschaftsspiele der Gauliga Brandenburg brachten einige kaum erwartete Ergebnisse. Die größte Beachtung hatte der Kampf zwischen Hertha BSC. und Tennis Borussia. Das Spiel gewann Tennis mit 2:0 (2:0) nicht unbedeutend. Viktoria 09 stellte sich Blau-Weiß zum Kampf. Der Gaumeister konnte mit 2:1 (2:0) einen knappen Sieg herausholen. Der Spandauer SV. rettete gegen Minerva durch einen Sieg mit 2:0 (0:0) zwei kostbare Punkte. Der VfB. Pankow schlug in Guben den dortigen 1. FC. mit 3:0.

Deutscher Tennissieger in Stockholm. Im 6. Hallentennissünderkampf gegen Schweden in Stockholm erzielte Deutschland mit 3:2 Punkten den Endsieg. Den Kampfsieger warnte auch „Mitter G.“, König Gustaf von Schweden, bel. Das entscheidende Spiel gewann unser Meister v. Cramm gegen Ostberg mit 6:3, 6:4, 3:6, 6:0.

Kilian-Boppel neuer im Kopenhagener Nordrennen. Auf der Kopenhagener Winterbahn kam ein Achtkunden-Mannschaftsrennen zur Entfaltung, das die Dutzenden Amerikaner Allan-Boppel mit einer Gesamtzeit von 39:660 Kilometer mit Rundenvorsprung vor Funda-Püßfeld gewann. — Bei dem in Wilsdruff ausgetragenen Vierländerkampf der Berufsleute kamen die deutschen Fahrer Albert Richter und Siegfried auf den dritten Platz. — Gleichfalls den dritten Platz belegte Fritzgen, der mit dem Franzosen Dier zusammen in Antwerpen ein internationales Mannschaftsrennen über 80 Kilometer bestritt. — Der Deutsche Allgermeister Albert Richter zeigte ferner in Paris im Allgerkampfs Frankreich-Ausland großes Können und gewann hier im Endlauf. Leider hatte er aber den Fahrer Richard etwas behindert und wurde seines Sieges daher verlustig erklärt.

Und wieder Funda-Püßfeld!

Nordrennen im Berliner Sportpark. — Solmann gab auf chr. Die nach Tausenden zählende Berliner Radsporthilfe war wieder vollständig zur Stelle beim dreifachen-Mannschaftsrennen, bei dem außer vielen der besten deutschen Fahrer auch einige hervorragende Ausländer am Start erschienen waren. Durch infolge sehr starker Fahrt und reißendes Aussehen aller Chancoren konnten — durch Glück begünstigt — Funda-Püßfeld wieder den Sieg davontragen.

Die ganze Zeit hindurch gab es eine fast ununterbrochene Folge von Jagden. Nachdem zuerst Engel-Jppen und Tieg-Kroll geföhrt hatten, ging das Paar Schön-Lobmann an die Spitze, die es sich verteilte. Vor allem der Amerikaner Schön machte durch seine schönen Vorführungen. Leider mußte Lobmann kurz vor Schluss aufgeben. Funda-Püßfeld, die bis dahin eine Runde zurücklagen, gingen in unerwarteter Endspurt an die Spitze, die sie nicht mehr abgaben. Dichtauf folgten Bußke-Buschagen und die ausgezeichnete fahrende Gebrüder Ridel. Als vierter Paar beendeten Ehmer-Löndke das Rennen.

Dunkelflug Hovers in Köln.

Katler gegen Dübbers unentschieden. — Kälbin, der Zauberer. Im Mittelpunkt des Vorprogramms der Kölner Heimlandhalle stand das Auftreten des Deutschen Schwergewichtsmehlers Hower, der in dem Franzosen Zenglet einen Gegner erhalten hatte, der nicht, wie erwartet, vor der Distanz „schlafen“ ging, sondern unserem Meister das Leben reichlich schwer machte. Erst nach sehr schwerem Kampf kam Hower gegen Ende nach vorn, kein Punktstich war durchaus verdient; dem Gegner gebührt für sein tapferes Durchhalten alle Anerkennung.

Den besten Kampf des Abends lieferten sich Dübbers und der Berliner Weltkampfmehler Katler. Nachdem sich die beiden über acht Runden nach allen Regeln der Vorhuts „beharrt“ hatten, gab man den Kampf geteilterweise unentschieden. Arno Kälbin, unsere „ewige Schwergewichtshoffnung“, wartete gegen Volter (Leipzig) wieder so lange, bis der Kampf vorbei war. Sein Vorkampf war zwar hoch, wurde aber abgepfiffen. Wann endlich verliert Kälbin seine Hemmungen?

Sport in wenigen Zeilen.

Sachsende Polizei-Stimeisterschaften in Schöner (Vogel) endeten mit einem Siege von Wolfersdorff-Weidau. Der sächsische Innenminister Dr. Fritzsch nahm persönlich die Preisverteilung vor.

Für die Eiskunstlauf-Europameisterschaften vom 24. bis 26. Januar in St. Moritz sind folgende Nennungen eingegangen: für den Herrenwettbewerb 14, für den Damenwettbewerb 19 und für das Paarlaufen 10. Auch Marie Herber und Ernst Vater sind unter den Teilnehmern.



Skispringen bei künstlichem Licht.

Zum erstenmal wurde jetzt auf der Kleinen Olympiastadion in Garmisch-Partenkirchen ein Skispringen bei künstlicher Beleuchtung durchgeführt.